



Zu viele Probleme

Es ist immer wieder nicht zu glauben, wie arglos Leute mit ihrem Müll umgehen. Wie oft flattern einem personenbezogene Dokumente von Nachbarn entgegen, wenn man seinen eigenen Müll entsorgt. Kartons landen in Gänze im Papiercontainer, weil das Zusammenfalten zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Bedanken kann man sich direkt bei seinem Nachbarn, denn das Etikett mit der Empfängeradresse wurde nicht entfernt. Schon vor langer Zeit habe ich mir einen Papier-Schredder angeschafft, in dem jedes noch so unwichtige, aber mit persönlichen Angaben versehene nicht mehr benötigte Dokument landet, bis hin zum Kassenbon meines Lieblingsrestaurants. Die Nachbarn müssen nicht wissen, wie viel Biere ich am Abend getrunken habe.

Ganz anders verhält sich das **Ehepaar Scholz aus Potsdam**, wie die Morgenpost berichtet. Da landen alle personenbezogenen Dokumente im Hausmüll und die lieben Nachbarn schauen sich das an, sammeln es und übergeben es letztlich der Presse. Keinen Menschen würde das interessieren, wenn nicht Herr Scholz Bundeskanzler und Ehefrau **Britta Ernst** Bildungsministerin in Brandenburg wäre.

„Relevant sind die Unterlagen nicht, aufschlussreich schon. Sie verraten Persönliches über das Ehepaar, in erster Linie über Britta Ernst. Aus ihrem Terminkalender lässt sich entnehmen, dass sie ihr Englisch aufbessern will, wann Mitarbeiter in Urlaub gehen, welche Konzerte sie besucht, zum Beispiel des israelischen Jazzbassisten Avishai Cohen, und dass sie Buch führt über ihre Garderobe: Zur Stimmabgabe im Wahllokal in Blau, zum Auftritt in der SPD-Zentrale in Schwarz, alles fein abgestimmt, der Hugo Boss Anzug mit dem Shirt, Kette, Sneaker und Handtasche.“ berichtet die **Berliner Morgenpost**. Ich vergaß zu erwähnen, dass ich natürlich auch nach besuchten Konzerten die Tickets schreddere. Zur Familie Scholz fällt einem wirklich nichts mehr ein.

Zu **Olaf Scholz** schon. *„You never walk alone“*, verkündete er gestern und meinte hoffentlich *„you never pay alone.“* Muss man das verstehen, dass sich der Bund, also wir, mit 30 Prozent an dem Gaskonzern **Uniper** beteiligt, dieser dann die Möglichkeit hat, Preissteigerungen an die Verbraucher, als uns, weiterzureichen. Und dafür bekommen wir dann Zuschüsse von Bund, also von uns. Tut mir leid, das ist mir einfach zu kompliziert. In einem Kommentar teilt uns die Berliner Morgenpost die Erkenntnis mit, dass wir uns in einem *„Wirtschaftskrieg mit Putin“* be-

fänden. **Loriot** hätte gesagt: *„Ach was!“* Wir schreiben das seit Wochen.

Längst nicht vorbei

Heute versammeln sich rund eine halbe Million Menschen zum **Christopher Street Day**. Dicht an dicht, Rumknutschen etc. nicht ausgeschlossen. Die Covid-Zahlen von heute: 709,7 7-Tage-Inzidenz Deutschland, Berlin 430,4. 92.009 Neuinfektionen Deutschland, 2.449 Berlin. 1.363 Menschen in Berlin mit Covid-19 auf Intensivstationen. **Karl Lauterbach** warnt vor dem Herbst, wenn es nicht nur kälter in den Wohnungen wird, sondern auch, welche Variante auch immer, uns niederstreckt. Von **Joe Biden** über **Robert Habeck** bis **Franziska Giffey**, niemand ist sicher vor Corona. Auch im Freundes- und Bekanntenkreis schlägt das Virus immer wieder zu und verhindert Zusammenkünfte und behindert die Arbeit. Es gibt derzeit einfach zu viele Probleme.

Und dann wird einem noch das Baden vermiest

Im Nachgang zu unserem Newsletter *„Baden unter Polizeischutz“* möchten wir Sie auf eine Kolumne von **Ahmad Mansour** aufmerksam machen.

https://www.focus.de/politik/meinung/kolumne-von-ahmad-mansour-freibad-gewalt-niemand-muss-deutsche-klischees-erfullen-aber-jeder-unsere-gesetze-achten_id_121209290.html

„Niemand muss deutsche Klischees erfüllen, aber jeder unsere Gesetze achten!“ *„Es handelt sich dabei nicht um Einzelfälle. Die Gewalt ist ein Ausdruck von gescheiterter Integration.“*

„Man nehme einmal Männlichkeitsvorstellungen, Aggressivität, testosterongesteuerte Maskulinität und patriarchalische Strukturen und mische sie mit Minderwertigkeitskomplexen durch kulturelle Erziehungsmethoden, die Schwäche unterdrücken, Individualität verhindern und Kinder zwingen, die verletzte Ehre zu verteidigen – wenn nötig auch mit Gewalt. Heraus kommt eine explosive Mischung, von der wir in Berliner Schwimmbädern regelmäßig eine Kostprobe bekommen. In Zukunft werden wir diese eher noch verstärkt zu spüren bekommen.“

Einerseits: *„Integration ist in erster Linie eine Bringschuld der Zugewanderten.“* Andererseits: *„Hätten wir nur halb so viel Energie investiert, nach Lösungen zu suchen, anstatt das Problem zu verschleiern, wären wir heute viel weiter...“*

Ed Koch